



Kaindorfer
GEMEINDE

Sonderausgabe Mai 2021

zugestellt durch Österr. Post



Zeitung

27. Jahrgang - Amtliche Mitteilung!

Informationen zum Ortszentrum Kaindorf



Lesen Sie dazu die Worte des Bürgermeisters und die Stellungnahme des Obmannes der Ökoregion Rainer Dunst.



Förderung des Photovoltaikprojektes mit Speicher beim P&R-Parkplatz zugesagt!



Grundankauf zur Erweiterung der Spielwiese für Kindergarten und Kinderkrippe!



16 neue Wohnungen werden oberhalb des Schulsporthaus entstehen!

Werte Mitbürgerinnen & Mitbürger, liebe Jugend!

In meinem letzten Vorwort der Gemeindezeitung ist möglicherweise ein falscher Eindruck entstanden. Vielleicht habe ich meine Worte etwas missverständlich formuliert. Es tut mir leid, wenn das ein falsches Licht auf den Besitzer der Liegenschaft des „alten Schirnhofers-Areals“ und seine vielfältigen Aktivitäten, besonders auch beim Aufbau der Ökoregion Kaindorf, geworfen hat. Daher möchte ich mich dafür entschuldigen. Viele Menschen aus der Gemeinde und der Region, aber auch Besucher und durchfahrende Personen klagten energisch über den unschönen Zustand dieses Grundstücks. Daher wollte ich die Bevölkerung darüber informieren, dass dieses Grundstück nicht im Eigentum der Gemeinde ist! In der Fülle von Verwaltungsaufgaben und Projekten als Bürgermeister sind mir hier unglückliche Formulierungen passiert. Rainer Dunst hat ja nicht nur viele unbezahlte Stunden in die Ökoregion gesteckt, sondern

auch fast € 250.000,- an privaten Geldmitteln!

Damit ermöglichte er, dass viele Umweltprojekte, verstärkt mit seinen beruflichen Fähigkeiten, auch werbewirksam umgesetzt wurden. Unsere Ökoregionsgemeinden profitieren durch interessierte Besucher und viele Großveranstaltungen (Geero mit 1.500 Besuchern, 24-Stunden-Biken mit 1.200 Besuchern oder auch die über 400 nationalen und internationalen Gäste bei den jährlichen Humustagen in Kaindorf und noch einiges mehr).

Eine Gruppe von engagierten Personen aus der Ökoregion versuchte auf dem Grundstück ein gemeinsames Ökoregionsprojekt zu entwickeln, doch konnte man bisher – auch durch die Erschwernisse der Corona-Maßnahmen – noch kein finales Projekt erarbeiten. Durch die finanziellen Einbußen infolge der Pandemiebewältigung hat unsere Gemeinde derzeit leider auch nicht



das Kapital, um so ein großes Bauvorhaben zu finanzieren.

Hiermit möchte ich auch Rainer Dunst die freie Möglichkeit geben, seine Sicht darzulegen, die ich meinerseits **nicht mehr kommentieren** werde. Damit verbunden ist jedoch meine Hoffnung, dass der Platz - wie vorgeschrieben und von Rainer Dunst versprochen - **zeitnah begrünt wird** und unser Ortsbild sich verbessert, bis ein entsprechendes Bauprojekt zur Umsetzung kommt. Es ist auch meinerseits ein Bekenntnis zur gemeinsamen Ökoregion!

Ihr Bürgermeister Thomas Teubl



Stellungnahme von Rainer Dunst zum Vorwort des Bürgermeisters in der letzten Gemeindezeitung vom März:

Weil der Bericht des Bürgermeisters in der Gemeindezeitung vom März 2021 ein sehr schiefes Licht auf den Sachverhalt der Entwicklung des „Ökoregion-Zentrums“ und speziell auf meine Person wirft, möchte ich dazu gerne entsprechend Stellung beziehen.

Ich habe das Areal der ehemaligen Schirnhofers-Niederlassung im Jän-

ner 2018 um einen Betrag von EUR 100.000,- erworben, nachdem der Firma Schirnhofers ein Angebot einer Handelskette in derselben Höhe vorlag. Meine Entscheidung für diesen Kauf war ausschließlich darin begründet, die einmalige Chance für Kaindorf zu ergreifen, einen Hauptplatz mitten im Zentrum zu ermöglichen. Diese Idee stammt nicht von

mir, sondern wurde erstmals vor etwa 10 Jahren von Karl Schirnhofers aufgeworfen. Damals hat Thomas Teubl - in seiner Funktion als Planer - im Auftrag der Firma Schirnhofers für den Abbruch des Areals eine Kostenschätzung in der Höhe von EUR 300.000,- erstellt.

Nachdem Thomas Teubl seit vielen Jahren erfolgreich in seinem Beruf



tätig ist und bereits zahlreiche Großprojekte umgesetzt hat, darf man davon ausgehen, dass ihm bekannt ist, dass zum Experten-Wertgutachten von EUR 45.000,- die Abbruchkosten zu addieren sind, um eine korrekte Bewertung des Grundstückes wiederzugeben.

Ich habe Herrn Bgm. Teubl mehrmals unter Beisein anderer Personen, darunter auch Bgm. Hermann Grassl, zugesichert, das Areal an die Gemeinde Kaindorf zur Errichtung eines Ökoregion-Zentrums ohne Aufschlag zu den mir entstandenen Kosten abzutreten. Ich habe in diesen Gesprächen sowohl die Gesamt-Kosten in Höhe von EUR 350.000,- genannt als auch den Kaufpreis mit EUR 100.000,- und die Abbruchkosten mit EUR 250.000,- explizit angegeben. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Bürgermeister Hermann Grassl, Gerald Maier und Thomas Teubl am 26. März 2021 habe ich die entsprechenden Belege zur Einsicht vorgelegt. Es war also niemals von einer Bewertung des Grundstückes in der Höhe von EUR 450.000,- die Rede.

Der Abbruch der ehemaligen Fleischfabrik Schirnhofer fand nach Rücksprache mit Bgm. Thomas Teubl im Juli 2019 statt. Bereits damals wurde in mehreren Gesprächen einvernehmlich vereinbart, ein entsprechendes Konzept für eine Platzgestaltung zu entwickeln, welches - wie Herr Bgm. Teubl richtig erwähnte - bis Ende 2020 vorliegen sollte. Für die Begleitung dieses Entwicklungsprozesses wurde eine Wiener Agentur beauftragt, mit der in einem ersten Schritt ein Workshop im Kulturhaus Kaindorf mit ca. 20 Teilnehmern aus der Region durchgeführt wurde. Eine zweite Besprechung konnte aufgrund der Corona-Bestimmungen nur online durchgeführt werden, was den Prozess deutlich erschwerte. In diesen beiden Workshops wurden verschiedene Ideen gesammelt und versucht, eine gemeinsame Grundausrichtung zu finden.

Nachdem sich herausgestellt hatte, dass die Platzgestaltung wesentlich von der Verkehrsführung abhängig ist, haben wir uns in Abstimmung mit

Bgm. Teubl dazu entschieden, mögliche Verkehrslösungen in einer kleineren Gruppe zu erarbeiten. Diese Gruppe bestand aus Bgm. Thomas Teubl, Günter Gollner, Herbert Reiterer, Dietmar Scheiblhofer und mir.

In zwei Sitzungen haben wir verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wobei jeder der Teilnehmer seine Ideen und Vorstellungen eingebracht hat. Die Behauptung, dass die von mir gewünschte Tiefgarage und der ausdrückliche Wunsch eines autofreien Platzes seitens der Gemeinde und der Bevölkerung keinen Anklang fanden, hat mich sehr verwundert. Die Idee einer Tiefgarage wurde von Thomas Teubl vorgeschlagen und er hat sogar entsprechende Planungsentwürfe vorgelegt, welche er vor Jahren für die Firma Schirnhofer erstellt hatte. Es ist richtig, dass ich in den Diskussionen die Meinung vertreten habe, dass der Platz weitgehend autofrei sein sollte. Ich habe aber niemals auch nur ansatzweise erwähnt, dass dies oder auch andere Punkte für mich Bedingungen seien. Es ist ein normaler Vorgang, dass in einem Ideenfindungsprozess alle Beteiligten ihre Meinungen einbringen und danach in einer sachlichen Diskussion ein gemeinsamer Nenner gefunden wird. Auch verwundert mich die Behauptung, dass das Konzept bei der Gemeinde und der Bevölkerung keinen Anklang finden würde, wenn noch gar kein Konzept für eine Beurteilung vorliegt.

Die letzte Besprechung der Kleingruppe fand am 14. Dezember 2020 in Ebersdorf statt und verlief sachlich und konstruktiv. Wir fanden gemeinsame Ansätze und mögliche Lösungsvorschläge, welche wir in einer nächsten Sitzung weiter diskutieren wollten. Thomas Teubl und ich haben vereinbart, dass wir uns ab dem 18. Jänner 2021 kontaktieren werden und in einem weiteren Termin die nächsten Schritte besprechen.

Am 8. Jänner 2021 schrieb mir Bgm. Thomas Teubl folgendes Mail: „Lieber Rainer! Ich freue mich auf einen Termin – wo wir alles abstimmen können – ab 18.1 ist der Anfang Jahresstress auch einigermaßen vorbei!“

Dies war - zum Teil sicherlich auch



der Corona-Situation geschuldet - der letzte Kontakt, den ich betreffend des Projektes mit Thomas Teubl hatte. Am 22. Februar wurde mir ohne Vorwarnung eine Aufforderung der Gemeinde Kaindorf zugestellt, die Abbrucharbeiten zu finalisieren und das Areal mit Erde zu befüllen. Aus der Gemeindezeitung vom März habe ich schließlich erfahren, dass der Gemeinderat beschlossen hat, den Prozess auszusetzen.

Es war niemals meine Absicht, durch ein unschönes Abbruchareal irgendjemanden zu verärgern. Der Abbruch war eine notwendige Maßnahme, um einen Überblick über das Gelände und vor allem über die Situation des überbauten Dorfbaches zu bekommen. Gleichzeitig war uns allen bewusst, dass durch den Abbruch für alle Beteiligten ein gewisser Druck entsteht, zeitnah ein Projekt zu entwickeln, was sich nicht zuletzt durch die Corona-Ausnahmesituation leider verzögert hat.

Ich bedaure es sehr, dass der Gemeinderat die einmalige Möglichkeit zur Errichtung eines Zentrums nicht aufgegriffen hat, zumal dies aus meiner Sicht für die weitere Entwicklung von Kaindorf und der gesamten Ökoregion einen großen Mehrwert bedeutet hätte. Selbstverständlich respektiere ich dennoch diese Entscheidung und werde die Auflage der Gemeinde zeitnah umsetzen.

Mit besten Grüßen
Rainer Dunst

Neue Bauplätze in Dienersdorf



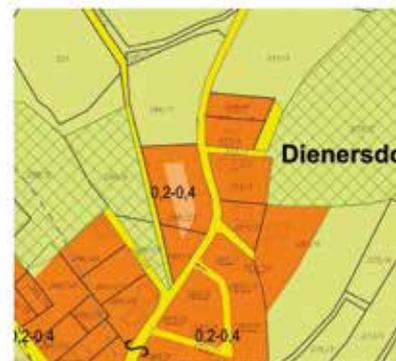
ORTHOFOTO

Quelle GIS Stmk.



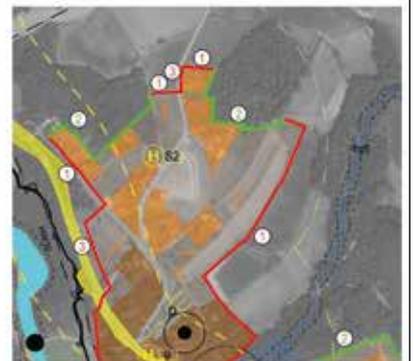
FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

VF: 1.00 i.d.g.F. M 1:2500



ENTWICKLUNGSPLAN

VF: 1.00 i.d.g.F. M 1:5000



Der Bebauungsplan für die Erweiterung der Dornersiedlung in Dienersdorf wurde in der letzten Gemeinderatssitzung einstimmig beschlossen.

Ein Hektar neue Baufläche in Kaindorf



An der Ortsausfahrt Kaindorf in Richtung Dienersdorf wird die Gemeinde rund einen Hektar Grund für ein „grünes“ Wohnprojekt und Bauplätze ankaufen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss wurde in der letzten Sitzung gefasst.

Grundankauf im Bereich des Kindergartens

Durch den Bau der Kinderkrippe direkt im Anschluss an den Kindergarten in Kaindorf wurden Freiflächen eingebüßt. Nun bot sich die Gelegenheit das Grundstück oberhalb zu erwerben.

Dadurch kann die Spielwiese für den Kindergarten und die Kinderkrippe Kaindorf erweitert werden. Ein Teil des Grundstückes wird für die Errichtung eines Rückhaltebeckens benötigt.

Die Rottenmanner-Baugesellschaft wird auf dem benachbarten Grundstück (oberhalb des Schulsportplatzes) 16 Wohneinheiten errichten. Beachten Sie den Lageplan dazu auf der nächsten Seite.





Energieraumplanung der Marktgemeinde Kaindorf

Sachbereichskonzept Energie der Marktgemeinde (SKE) Kaindorf

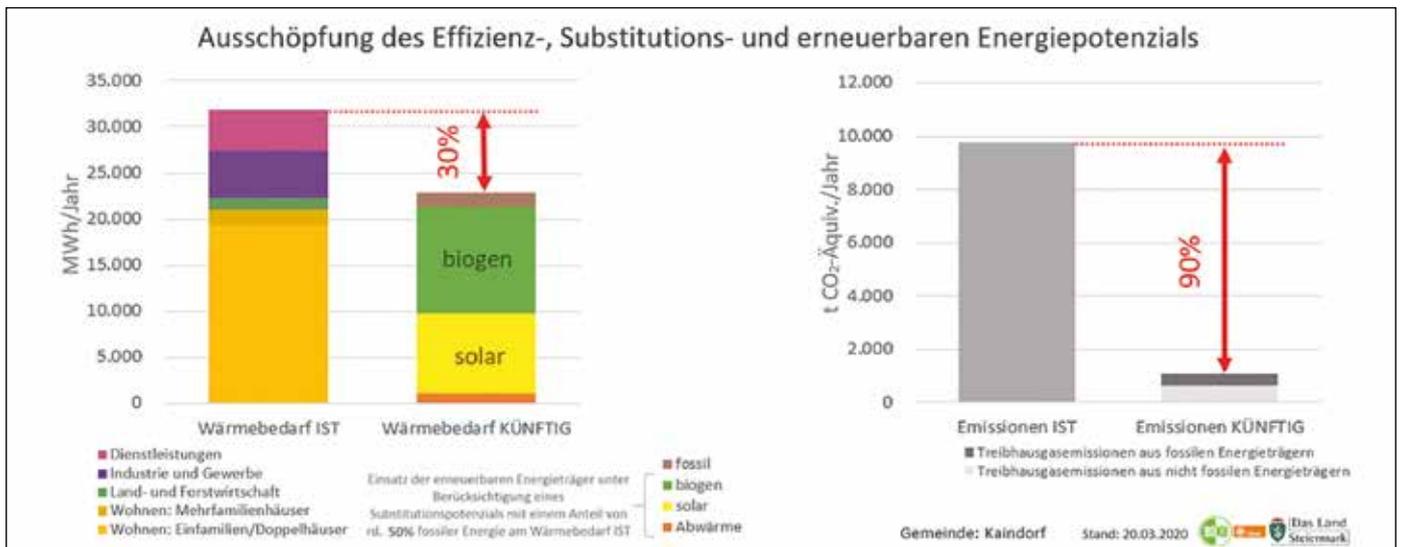
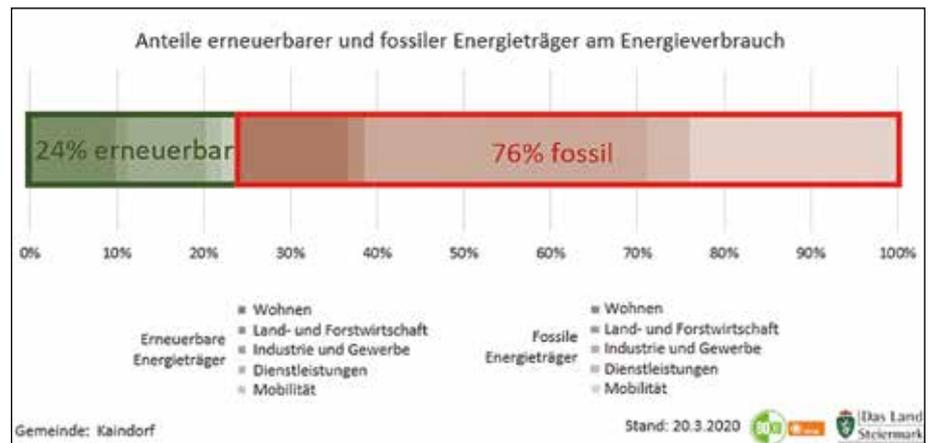
Ein Beitrag zum Örtlichen Entwicklungskonzept

Die Marktgemeinde Kaindorf hat im Zuge der Ausschreibung „Förderung der Energieraumplanung in der Steiermark“ vom Land Steiermark eine positive Förderzusage zur Umsetzung eines Sachbereichskonzeptes Energie (SKE) als Beitrag zum Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK) erhalten. Das Hauptaugenmerk des SKE ist auf die Absicherung und Schaffung energieeffizienter Raum- und Siedlungsstrukturen gerichtet, die durch einen niedrigen Energiebedarf und niedrige Treibhausgasemissionen charakterisiert sind. Im Vordergrund stehen Überlegungen zur

klimafreundlichen Wärmeversorgung und Mobilität.

Die erarbeiteten Strategien und Maßnahmen sollen die Marktgemeinde Kaindorf in der Örtlichen Raumplanung unterstützen, raumrelevante Entscheidungen mit energie- und

klimapolitischen Zielsetzungen in Einklang zu bringen und damit auf kommunaler Ebene die räumlichen Voraussetzungen für die Energiewende und die Einhaltung internationaler Klimaschutzverpflichtungen zu schaffen.



Energie bildet die Grundlage unseres täglichen Lebens und wird in allen Lebensbereichen, sei es die Beheizung von Wohnungen, die Erzeugung von Gütern, die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Abdeckung von Mobilitätsbedürfnissen benötigt. Je nachdem, welche Energieträger genutzt werden, sind die Treibhausgasemissionen unterschiedlich hoch. In der Marktgemeinde Kaindorf

sind derzeit fossile Energieträger mit einem Anteil von 76% am Energieverbrauch dominierend. Erneuerbare Energien spielen derzeit mit einem Anteil von 24% noch eine untergeordnete Rolle.

Strategien zur Verringerung des Energieverbrauches und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen müssen auf allen räumlichen Ebenen

entwickelt werden. In der Marktgemeinde Kaindorf könnten beispielsweise im Wohngebäudebestand langfristig rund 90% der derzeitigen Treibhausgasemissionen durch thermische Sanierung (30% Reduktion des Wärmebedarfs) und den Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieträger (vorwiegend Biomasse und Solarenergie) eingespart werden¹.

1 Quelle: Abart-Heriszt, L., Erker, S., Stöglehner, G. (2020): ERPS - Kommunale Energie- und Treibhausgasdatenbank Steiermark einschließlich ERPS-Abfrageoberfläche. Version 2.0. Im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilungen 13, 15 und 17. Graz, Wien. Datensatz: Abart-Heriszt, L. und Erker, S. (2019): Energiemosaik Austria. Lizenz: CC BY-NC-SA 3.0 AT.

Megawatt-Photovoltaik-Dach beim P & R Parkplatz



Symbolfoto



Symbolfoto

Für das Projekt der Überdachung des Park & Ride-Parkplatzes bei der Mehrzweckhalle mit einer Megawatt-Photovoltaikanlage mit Speicher ist vor kurzem die Förderzusage des Klima- und Energiefonds eingetroffen.

Bereits konstituierte Ausschüsse des Gemeinderates



Der Sportausschuss setzt sich aus den Gemeinderäten Peter Prem, Rupert Sykora, Martin König, Wolfgang Loidl, Maria Cividino, Christian Fuchs und Fritz Lagler (nicht im Bild) zusammen.

Der Sportausschuss hat sich bereits vor einigen Monaten konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. Zum Obmann wurde Wolfgang Loidl gewählt, Obmannstellvertreter wurde Peter Prem und Schriftführerin Maria Cividino. Der Umweltausschuss hat sich vor der letzten Gemeinderatssitzung am 29. April konstituiert. In der Wahl wurde Reinhard Maierhofer zum Obmann, Eva-Maria Steiner zur Obmannstellvertreterin und Rupert Sykora zum Schriftführer bestimmt.

Breitbandausbau

Bei der letzten Besprechung wurde vereinbart, dass im Gebiet von der Tischlerei Safner bis zum Gasthaus Zöhler sowie im Ortszentrum Anschlussmöglichkeiten für einige Betriebe und das Gemeindeamt bis Ende Mai geplant werden. Bei Vorliegen aller relevanten Daten wird über die Weiterführung des Ausbaues befunden.



Die Mitglieder des Umweltausschusses: Reinhard Maierhofer, Rupert Sykora, Eva-Maria Steiner, Maria Cividino, Thomas Teubl, Martin König, Markus Rechling, Peter Prem, Wolfgang Loidl und Evisa Deutsch (nicht im Bild)